

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Kiepsch & Reichardt in Dresden.

Begruß-Beilage
Lieser dem...
Preis 10 Pf.

Anzeigen-Zerif.
Anzeige von...
Preis 10 Pf.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.
Fernsprecher: 11 + 2098 + 3601.

König Brautmöbel
Gegründet 1862.
J. A. Bruno
Dresden-L., Lammer Straße 27
Dresden-L., Amalienplatz und Ringstraße.
Illustr. Katalog
bitte verlangen.

Gauptgeschäftsstelle:
Marienstraße 38/40.

Enthaarung
Im Gesicht und an den Händen auf schmerzlosem Wege erreicht man mit **„Dopil“**, Enthaarungsmittel, in wenigen Minuten. Unschädlich für die Haut. Flasche mit Anweisung 1,50 Mark. Bei Einsendung von 1,75 Mark franko. Depot: Löwen-Apotheke, Dresden, Altmarkt.**Gartenschläuche**
Fabriken als Spezialität
Reinhardt Leupold
Dresden-L.
Wohlfeilste Ausführung**Sommerhüte**
in Stroh und Filz empfiehlt
Buchholz 21
nur Wettinerstr.**Tuchwaren.** Grossartige Auswahl hoch aparter Neuheiten in deutschen u. engl. Qualitäten, streng solide Ware, ausserordentlich billige Preise. **C. H. Hesse Nchf., Marienstr. 20, 3 Raben.**

Für eilige Leser.

Mittelmäßige Bitterung: Temperaturabnahme, zeitweilig Regen.
Das deutsche Torpedoboot „G. 112“ wurde bei einer Nachübung gerammt.
Infolge niedrigen Wassers wurde die Oderschiffahrt oberhalb Brestlau eingeklinkt.
Neben ganz Nordbadem ist ein furchtbares Unwetter niedergegangen.
Das Befinden des Papstes wird durch die große Hitze ungenügend beeinflusst, sämtliche Audienzen wurden abgelehnt.
Der Spielsaal in Ostende wurde von der Polizei geschlossen.
Bei der italienischen Regierung ist nichts über den Angriff auf die Dardanellen bekannt.

Die Not der Türkei.

Die Jungtürken mögen sich besten. Vor den Dardanellen donnern die Geschütze der Italiener und in Monastir triumphiert die Soldateska. Eine Krise hat die andere abgelöst, eine Demission folgte der anderen, ein General nach dem andern lehnte das Amt eines Kriegsministers ab. Said Rüstüäd Pascha hat sein neuntes Grochwesirat niedergelegt, trotz Vertrauensvotum der Kammer, trotz Überzeugung Mahmud Scheffet Paschas. Nichts steigt deutlicher die Ohnmacht des türkischen Parlaments als diese Demission. Die Tage der Jungtürken sind gezählt, Monastir hat zum zweiten Male gestiftet. Monastir ist die Wiege der jungtürkischen Herrschaft, Monastir ist ihr Grab. Tatar Ben, der Führer der türkischen Menteher, hat obgehört. Nimmermehr wollte Said ihm und den Albanesen den Putsch vergeben, und wenn er Mahmud Scheffet Pascha preisgab, so glaubte er damit die Unzufriedenheit in den übrigen Provinzen zu beseitigen. Die Menteherer von Monastir aber wollten die Schärfe des Geiesses fühlten. Das war sein Wille und der der Jungtürken. Aber die Armee verlor. So ziemlich allen namhaften Generalen hat man das Amt des Kriegsministers angetragen, aber Nazim Pascha, Tatar Osman Pascha und Mahmud Nuchtar Pascha verlangten die Erfüllung der Wünsche der Menteherer als Vorbedingung der Annahme des Amtes. Said mußte erkennen, daß seine Tage als Grochwesir abermals gezählt waren, denn immer bedrohlicher lauteten die Nachrichten aus Monastir. Tatar Ben hatte der Stambuler Regierung ein Ultimatum gestellt und ihr mitgeteilt, daß er, falls die Wünsche Monastirs nicht erfüllt würden, entschlossen sei, an der Spitze der Garnison Monastir und harter Albanesen am Sonntagabend nach Konstantinopel abzuziehen. Darauf hat Said Pascha nicht erst gewartet, er ist freiwillig mit dem ganzen Kabinett zurückgetreten.

Said Rüstüäd, Said der „Kleine“, hat eine bewegte Vergangenheit. Einst fiel ihm die Aufgabe zu, im Jahre 1878 Midhat Pascha, der den Osmanen die erste Verfassung gegeben hatte, zu beseitigen, eine Aufgabe, die er glänzend löste. Dann hat er weiterhin Abdul Hamid wertvolle Dienste geleistet, lange hielt er sich nie im Grochwesirat, auf Sonnenstein folgte unter Abdul Hamids Regierung sehr bald Regen, und im Jahre 1896 mußte er sogar in die englische Botschaft fliehen, da er seines Lebens nicht sicher war. Aber der Sultan konnte ihn nicht entbehren, und so schien bald wieder die Sonne lauterlich türkischer Glub über dem „Kleinem“. Sein ganzes Leben war ein Kampf gegen den bitter gebakten Kiamil, den gleichaltrigen fanatischen Englandfreund. Das setzte sich auch, als im Jahre 1908 der Putsch von Monastir die Türkei in eine konstitutionelle Monarchie verwandelte. Den Jungtürken schloßen Staatsmänner, und man griff zu den Männern des alten Regimes zurück. Das Duell Said kontra Kiamil nahm seinen Fortgang. Man mag Said's Politik als falsch verdammen, ein Zeugnis wird man ihm nicht vorenthalten können, nämlich, daß er in ernster Stunde nte verlag hat. Das zeigte sich, als im Herbst vorigen Jahres der türkisch-italienische Krieg begann. Nach Said's Rücktritt blieb den Jungtürken niemand als Said, der schließlich auch das dornenwolle Amt eines Grochwesirs übernahm, das er jetzt wieder in die Hände des Sultans gelegt hat.

Wichtiger als der Rücktritt Said's, dessen Rolle absolut noch nicht ausgespielt zu sein braucht, ist das Aiasio des jungtürkischen Regimes. Die Jungtürken haben sich zweifellos große Verdienste um ihr Vaterland erworben. Seltener hat ein Land eine derartige Umwälzung so gut überstanden wie die Türkei die des Jahres 1908. Leider verfielen sie bald in den Fehler, unter Nichtachtung der Rationalitäten, das Reich zentralisieren zu wollen. Dieser Plan hätte vielleicht im Laufe der Zeit bis zu einem gewissen Grade verwirklicht werden können, niemals aber in wenigen Jahren. Die Albanesaufstände sind wohl der beste Beweis für die Verfehltheit der jungtürkischen Politik. Die jungtürkischen Machthaber haben nicht verstanden gewirkt, sie haben vielmehr alte Freunde der Osmanen sich zu Feinden gemacht.

Der neue Angriff auf die Dardanellen kann das Gute haben, daß er die feindlichen Kräfte schnell wieder zusammenführt. Der türkische Botschafter in London Tewfik Pascha soll das Grochwesirat bereits angenommen haben. Man wird aber gut tun, erst eine definitive Bestätigung dieser Nachricht abzuwarten, nachdem binnen einer Woche bereits drei Kriegsminister definitiv ernannt worden sein sollten, ohne daß sich die Meldungen bewahrheiteten. Immerhin ist es wahrscheinlich, daß der italienische Angriff die Türken wieder eint. Wenn, wie verlautet, Kiamil das Neupere übernehmen soll, so wird mit einem ausgesprochen England freundlichen Kurs zu rechnen sein. Kiamil hat bereits vor Monaten Said's auswärtige Politik heftig angegriffen, indem er Said vorwarf, er habe die Türkei isoliert, während von einem Ausschluss des osmanischen Reiches an England allein Rettung zu erwarten sei. Kiamil ist auch vom lebenden König von England bei seiner Reise nach Indien wiederholt angezeichnet worden. König Georg hatte persönlich den Wunsch ausgesprochen, den freien türkischen Staatsmann zu sprechen, und Kiamil hat denn auch zweimal Gelegenheit gehabt, mit dem englischen König zusammenzutreffen. Es ist zweifellos, daß Kiamil seine vrittenfreundliche Gesinnung als Minister des Auswärtigen in die Tat umsetzen wird, und es ist ebenfalls zweifellos, daß England sich die glünstige Gelegenheit nicht entgehen lassen wird, die Türkei für sich zu gewinnen. Es ist aber schließlich auch zweifellos, daß diese Freundschaft nicht ewig dauern wird, da eine starke Türkei nicht im Interesse Englands liegt, schon Neapouns wegen.

Welche Folgen der italienische Angriff auf die Dardanellen für die Weiterentwicklung des Krieges haben wird, ist heute noch nicht abzusehen. Nach den vorliegenden türkischen Meldungen sind die Italiener mit blutigen Köpfen nach Hause geschickt worden, man wird aber gut tun, die Meldungen der beiden kriegsführenden Parteien mit Vorsicht zu genießen. Irrenden militärischen Erfolge werden die Italiener auf diese Weise allerdings schwerlich erzielen. Selbst wenn sie die letzte türkische Insel in der Keneis besetzen, haben sie damit wenig erreicht; eine Landung auf dem Festlande aber dürften sie aus guten Gründen unterlassen. Der Zweck ihres neuen Angriffes auf die Dardanellen dürfte auch nicht auf militärischem Gebiete zu suchen sein. Die Türken sind jetzt gezwungen, die Dardanellen abermals zu schließen; und nun wird sich dasselbe Spiel wiederholen wie bei dem ersten Angriff auf die Dardanellen, Italien wird die Mächte ersuchen, gegen die Sperrung der Dardanellen zu protestieren. Die Italiener wollen die Türken durch diplomatischen Druck gefügig machen. Das ist der Angriff auf die Dardanellen erneuert worden ist, liegt die Vermutung nahe, daß Italien diesmal glaubt, der Unterstützung gewisser Mächte sicher zu sein. Dadurch kann die weltpolitische Lage nur an Schärfe gewinnen. Es ist sehr wohl möglich, daß Frankreich, England und Rußland Italien unterstützen werden; die Verhandlungen der Mittelmeeremächte waren verdächtig, Deutschland und Oesterreich haben dagegen kein Interesse, die Türkei durch eine Pression zu schwächen, sie können damit in einen gewissen Gegensatz zu Italien, worüber man an der Themle wie an der Seine eitel Freunde empfinden dürfte.

Wie bedrohlich die Lage in Stambul ist, erbellt aus folgender Meldung: Der Thronfolger soll im Verein mit seinem Bruder gegen das Komitee intrigieren. Der Sultan soll offen die Absicht ausgesprochen haben, abzuscheiden. Ein Kammerherr erklärte, das Leben des Thronfolgers sei durch leidenschaftlichen Haß gewisser Komiteefreunde bedroht, so daß man besondere Maßnahmen zu seinem

Schutze ergreifen müssen, nachdem mehrfach Versuche des Komitees, das Kind zu töten, die geübten haben, während falls für die Sache dieser Partei ihr Leben zu opfern, in der Nähe des Thronfolgers aufgetaucht sind. Ein Komiteeführer meinte, die Organisation, die das Komitee von dem Turanenjoch bereitet habe, irre jetzt nur vorübergehend vom Schauplatz ab, um sich nicht durch die Friedensverhandlungen, die jetzt eingeleitet werden müssen, für alle Zeiten zu kompromittieren. Das Komitee werde wiederkommen, wenn der Friede geschlossen sei, und dann mit eiferner Konsequenz gegen seine Gegner wie gegen die launen Freunde vorgehen.

In Wien nimmt man an, daß die neue Dardanelen sperre nicht so lange dauern werde, wie die erste. Getreideesendungen aus Rußland kommen diesmal weniger in Betracht, weil die letzte Ernte verfehlt ist und die neue Ernte erst im August zur Veredigung kommt.

Keine Schließung der Dardanellen?
Die Nachricht von der Schließung der Dardanellen wird dementiert. Die Porte hat noch keinen Beschluß gefaßt. Man erklärt, daß sie für den Augenblick auf die Schließung verzichte. In Konstantinopel geht das noch nicht offiziell behauptete Gerücht, die italienische Flotte habe am Morgen den Angriff auf die Dardanellen wieder aufgenommen.

Weitere Meldungen bezogen:
Berlin. (Priv.-Tel.) In der amtlichen türkischen Darstellung, daß überhaupt kein italienischer Angriff auf die Dardanellen stattgefunden habe, bemerkt die „National-Zt.“: Sollte wirklich überhaupt kein Angriff erfolgt und das neue Dardanelen-Vombardement nur ein türkischer Bluff sein, um eine Vertreibung türkischer Truppen zu vermeiden, oder neue Vorwände zu türkischen und wirtschaftlichen Maßregeln zu finden? Es wird schwer, an eine solche frivole türkische Lüge, die ja doch nur ganz kurze Beine haben könnte, zu glauben. Immerhin werden dadurch die schon bestehenden Bedenken noch verzehimert, und man fühlt sich um so mehr zur größten Vorsicht bei der Beurteilung der innerpolitischen und militärischen Lage der Türkei aufgefordert.

Rom. Bei der Regierung ist, wie die „Agenzia Stefani“ berichtet, nichts über eine Aktion von italienischen Torpedobooten vor den Dardanellen bekannt. Der Kommandant der Flotte war allerdings darüber informiert, daß, wie auch schon Meldungen berichteten, türkische Torpedoboots die Dardanellen verlassen hätten, um einzelne italienische Flotteneinheiten anzugreifen. Es ist daher möglich, daß italienische Torpedoboots ihnen entgegengefahren sind. Es wäre aber unsinnig, anzunehmen, fünf Torpedoboots hätten die Dardanellen forcieren wollen. So ist das Vombardement von Seiten der Porte entweder mit der jetzt herrschenden Panik zu erklären, oder es wurde wohl mit überlegter Absicht gehandelt, um einen Vorwand für eine erneute Schließung der Dardanellen zu schaffen, wie dies durch eine Depesche als Versuch des zurückgetretenen Kabinetts gemeldet worden war.

Wien. (Priv.-Tel.) Der „Neuen Freien Presse“ wird aus der Kanonade auf die Dardanellen-Vorposten gemeldet: Ein Befehl des türkischen Kriegsministeriums hatte bereits die Aufmerksamkeit darauf gelenkt, strenge Wachsamkeit auf allen Punkten der Meeresküste zu üben. Infolgedessen waren alle Offiziere und Mannschaften auf ihrem Posten und bei den Geschützen.

Konstantinopel. Die leitenden Kreise der jungtürkischen Partei erklären, entschlossen zu sein, sich mit aller Entschiedenheit einer Auflösung der Kammer zu widersetzen, welche Maßnahme nur dann nötig werden könnte, wenn das neue Kabinett aus Persönlichkeiten gebildet würde, die außerhalb der jungtürkischen Partei stehen. — „Tanin“ führt die gleiche drohende Sprache und erklärt, da der Herrscher und die Nation einig seien, dürfe die Kammer das leere Geschrei nicht beachten. Das Blatt schließt: „Eine Auflösung der Kammer wäre eine schwere Verletzung der Verfassung. Wir brauchen Vertreter, die entschlossen sind, die anommen Drohbriefe mit Verachtung zurückzuweisen. Die im Namen der Armee vorbrachten Drohungen werden niemals die wahre Stimmung der Armee zum Ausdruck bringen. Die Kammer wird gegenüber allen Stürmen wie ein Block fest zusammenhalten müssen.“

Drahtmeldungen

Be förderungsansichten des deutschen Kronprinzen.
Berlin. (Priv.-Tel.) Die Ernennung des Kronprinzen zum Obersten wird der „Tägl. Rundsch.“ zufolge erst im Herbst erfolgen, und zwar bei der Uebertnahme des Königsberger Grenadier-Regiments „Kronprinz“. Der Kronprinz werde die Führung seines Danziger Husaren-Regiments nach dem Herbstübern abgeben und bald darauf werde ihm in Königsberg vom Kaiser selbst das neue Regiment übergeben werden. Die Uebertreibung der Kronprinzenfamilie nach dem Königsberger Schloße erfolgt im Oktober. Der Königsberger Aufenthalt ist vorläufig auf ein Jahr berechnet. Wahrscheinlich wird aber der Kronprinz schon früher nach Potsdam zurückkehren und bereits zum Regimentsadjutanten des Kaisers zum General befördert werden, um im Potsdam oder auch in der Provinz eine Brigade zu führen.

Wohl, daß bei der Weiterbeschäftigung des Solarbeiters kein gefamtes übriges Personal die Arbeit niederlegen würde...

Das Jugendgericht des Schöffengerichts beschäftigt ein 17-jähriger Schreibverlehring, der in einem Rechtsanwaltsbüro tätig war und aus erbrochenen Vulten 3000 Mark gestohlen hatte...

Interessante Nachklänge von Baltisch-Port.

Die deutsch-feindliche Presse Russlands liebt es zurzeit, darauf hinzuweisen, daß wenn Deutschland jetzt einmal in einen großen Krieg verwickelt werden sollte...

Wie manura jetzt, ist gegen die gänzlich Beurteilung der Entree von Baltisch-Port schon wieder eine Reaktion eingetreten. Man behauptet, die Zusammenkunft sei auf Veranlassung des Deutschen Kaisers zustande gekommen...

Bezeichnend ist es, wie einige russische Blätter die Franzosen noch weiter darüber zu beruhigen suchen, daß in Baltisch-Port nichts verabredet sei, was ihnen zum Schaden gereichen könne...

Stern bemerkt die „Köln. Volksztg.“: „Welches auch die Gründe der Bezeichnung von Baltisch-Port sein werden, jedenfalls ist die europäische Gesamtsituation besser danach geworden und nicht schlechter.“

Berichte zur Lösung der Südwesafrikanischen Besiedlungs- und Farmarbeiterfrage.

Einen bemerkenswerten Versuch zur Lösung der südwesafrikanischen Besiedlungs- und Farmarbeiterfrage unternimmt gegenwärtig Ingenieur von Zwergern...

der Bekämpfung er Gelegenheit hatte, auf seinen Dienstzeiten den größten Teil der Kolonie kennen zu lernen) bekannt geworden ist. Von Zwergern ist der Ansicht, daß Millionen von Bektaren...

Ueber das Trodenfarmisystem, mit dem in Südwestafrika bereits gelungene Versuche gemacht worden sind, wird im Staatssekretär Dr. Soli beschäftigt werden...

Prinz Heinrich von Preußen an den Deutschen Schützenbund. Auf die Fuldigung des Deutschen Schützenbundes hat Prinz Heinrich von Preußen aus demmal folgendes Telegramm geschickt:

Tagesgeschichte.

Eine Yüde im Militärstrafgesetz. Eine Degradation wegen Majestätsbeleidigung ist nach dem geltenden Militärrecht nicht möglich, so daß ein Charakter, der wegen dieses Deliktes bestraft worden ist, trotzdem Vorgesetzter bleibt...

Gegen den Antimilitarismus in Frankreich. Auf Antrag des französischen Kriegsministers wurde gegen 20 Militärlieber des Bauarbeiterbundes die strafrechtliche Untersuchung wegen Aufreizung von Militärpersonen zum Ungehorsam eingeleitet...

Soldaten und Unteroffiziere des Heeres und der Marine antimilitaristische Flugblätter verfertigt haben.

Der englische Ergänzungskriegsminister ist veröffentlicht worden und wird am Montag im Unterhaus zur Besprechung gelangen. 90.000 Pfund Sterling sind darin vorgesehen für eine Vermeidung des Mannschaftsbedarfes um 1500 Mann.

Der Ausstand in England. Beiden Parteien angehörige Parlamentsmitglieder aus den Londoner Wahlkreisen haben Vorschläge zur Beilegung des Streiks auf der Grundlage der unverzüglichen Rückkehr zur Arbeit...

Neuer Ueberfall einer Suffragette auf Mac Kenna. Als der englische Minister des Innern Mac Kenna in Caerleon in der Grafschaft Monmouthshire den Grundstein zu einer Schule legte, sprach eine Suffragette von hinten auf ihn zu...

Russischer Nihilismus. Für die im Herbst stattfindenden Neuwahlen zur Reichsduma hat die anarcho-sozialistische Föderation die Auffstellung eigener Kandidaten in 26 russischen Industriebezirken beschlossen.

Kaisera Ministerpräsident. Der Petersburger Korrespondent der „Völn. Ztg.“ meldet: In Petersburger amtlichen Kreisen will man bestimmt wissen, daß Graf Katsura nach seiner Rückkehr nach Japan Ministerpräsident werde.

Russland. Prinz Waldemar von Preußen ist Freitag vormittag aus Moskau in Petersburg eingetroffen und am Bahnhofe von den Mitgliedern der deutschen Botschaft, sowie dem ihm zugeteilten Flügeladjutanten Grafen Gräbe empfangen worden.

Während des Druckes nachts eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

Balestrand. Die zunehmend warme Witterung erlaubt Sr. Majestät dem Kaiser sehr schöne Spaziergänge zu machen. Zur Frühstückstafel waren heute außer dem Staatssekretär des Reichsschatzamtens Rahn die Familien der Professoren Dahl und Unger geladen.

Wilhelmshöhe. Ihre Majestät die Kaiserin besuchte heute nachmittag die Krippe in der Besehrstraße und das Rote-Kreuz-Krankenhaus zu Kassel.

Bern. Die deutsch-französische Kommission, die seit Mitte Juni hier tagt, um die Ausführung des deutsch-französischen Kooperationsabkommens vom 4. November 1911 in die Wege zu leiten, hat heute ihre Arbeiten beendet. Die Arbeiten haben für beide Teile einen durchwegs befriedigenden Verlauf genommen.

Toulon. Das Justizpolizeigericht hat den in der Artilleriedirektion beschäftigten Arbeiter Zimmerle, der in Mentone verhaftet worden war, als er dort für die nationale Verteidigung wichtige Schriftstücke ausliefern wollte, zu 2 Jahren Gefängnis und 1000 Francs Buße verurteilt.

Dublin. Die Polizei hat 8 Anhängerinnen des Frauenstimmrechts, die an den geistlichen Vorfällen beteiligt sind, verhaftet. In ihren Wohnungen hat man Schlepulver (!), Petroleum und andere entzündliche Stoffe gefunden.

Konstantinopel. Der Sultan richtete eine Botschaft an das Heer, worin er betont, daß die gesehnen von einigen Offizieren formulierten Forderungen eine Verletzung der Verfassung und der Disziplin darstellen.

Saloniki. Der Wali von Ueslib Marmar Bei wurde von der Regierung beauftragt, die Bevölkerung zu beruhigen. Die in Aussicht gestellte Kommission werde unverzüglich nach Albanien abgehen.

Familiennachrichten.

Obere: Rudolf Junke S., Leipzig-Neudorf; Otto Gumbel S., Leipzig-Neudorf; Moritz Ders L., Leipzig; Baumweller...

Vom 18. Juli verschied Herr Leutnant Alexander Preusser

vom Inf.-Reg. 107, 3. 3. als Lehrer an der Kadettenanstalt in Dresden kommandiert, durch einen bedauerlichen Unglücksfall...

Statt besonderer Meldung.

Heute morgen 1/8 Uhr verschied plötzlich und unerwartet meine liebe Mutter Frau verw. Baumeister Amalie Lommatzsch geb. Funke.

LUXUS-DAMENGÜRTEL

NUR APARTE NEUHEITEN IN GOLDBROKAT, GOLDGUMMI LACKLEDER IN ALLEN FARBEN...

OSCART ZSCHEILE

HOFLIEF. IHRER FRAU PRINZESSIN KGL. HOHEIT DER JOHANN GEORG PRAGER STR. 13, ECKE FERDINANDSTR.

Pietät

Besorgung aller das Beerdigungswesen und Feuerbestattung betreffenden Angelegenheiten hier und auswärts.

HEIMKEHR

Annahmestellen in unseren Kontoren: Am See 26 Bautzner Str. 37

Kirchen-Nachrichten

Vom 7. Sonntag nach Trinitatis, den 21. Juli 1912. A. Evangelisch-lutherische Landeskirche. Kirche in Dresden: 8 Uhr: Gottesdienst...

B. Römisch-katholische Kirche

Katholische Hofkirche (Hauptkirche). 8 Uhr: Messe. 10 Uhr: Messe. 12 Uhr: Messe. 3 Uhr: Messe...

Kirche der Göttlichen Wissenschaft

Kirche der Göttlichen Wissenschaft, Dresden. 8 Uhr: Gottesdienst. 10 Uhr: Gottesdienst. 12 Uhr: Gottesdienst...

C. Andere Kirchen und Religionsgemeinschaften

Anglikanische Kirche. 8 Uhr: Gottesdienst. 10 Uhr: Gottesdienst. 12 Uhr: Gottesdienst...

Pianinos, Flügel

Fabrikate ersten Ranges empfiehlt gegen Teilzahlung oder Ratenzahlung August Förster



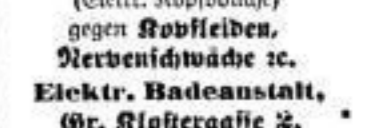
hochaparte Neuheit! Der Stoff für Damen- u. Reisekostüme Federleicht! Eisenfest! nur im Sporthaus ANSEL



Geradehalter Streck-Apparate für Rückgratsverkrümmung Schreibsöhnen Knoche & Dressler



Solide Reisekoffer aller Art zu unübertroffenen billigen Preisen, sowie Reiseetaschen



Himbeersaft 1 m. Zucker 1/2 Fl. 1,15 M. 1/2 Fl. 0,65 M. ab 5% Rabatt bar.

Erfinder!

Ideen, welche eine gewerbliche Ausbeutung gestatten, sofort actuell. Broschüre mit Preisanschreiben gratis und franco.

Phänomobil

4Hhp, in gutem Zustande, wegen Todesfalls billig zu verkaufen. Off. u. O. 6022 Exp. d. Bl.

Landauer

Ein fast neuer, leichter, eleg. Landauer zu verl. Abzugeben Et. 18.

Galvanisation, Faradisation

beste Einrichtung Dresden. Electr. Badeanstalt, Dr. Klostermann 2, Fernspr. 5887.

1912

Freiburger Nachrichten, Sonntag, 20. Juli 1912

Seite 5

1912

Freiburger Nachrichten

1912

Freiburger Nachrichten

1912

Freiburger Nachrichten

1912

Freiburger Nachrichten

Königliches Belvedere
Täglich grosses Konzert
 des Königl. Belvedere-Orchesters.
 Kapellmeister **Willy Oden.**
 Anfang 8 Uhr, Sonn- und Festtags 5 Uhr.
Elite-Restaurant.

Sonnabend den 20. Juli 1912.

Ausstellungspark
Heute grosse Réunion mit Tanz.
 Park-Beleuchtung.
Konzert
 ausgeführt von der Kapelle des R. S. 12. Inf. Regts. Nr. 177,
 Leitung: **H. Höpenack**, Rgl. Musikdirektor.
 Anfang 7 1/2 Uhr.

Glas-Terrasse. Große geschützte Kolonnaden.
Im Ratskeller ungarische Künstlerkapelle.
 25.—27. Juli: **Schwäbische Singvögel.**

Eintrittspreise: 1 M., von 7 Uhr ab 50 Pfg., Kinder die Hälfte. **Dauerkarten:** Stammkarten 7 M., Anschließkarten (nur für Familienmitglieder) 5 M., desgl. für Kinder unter 14 Jahren 4 M.

Zoologischer Garten.
 Täglich 1/4 Uhr
Elefantenbad.
 11 1/2, 5 und 6 Uhr:
Dressur-Vorführung der Elefanten.

11, 4, 7 Uhr u. gegen Schluss des Konzerts bei Scheinwerferbeleuchtung:
Dressur der Seelöwen und Pinguine auf der Rutschbahn.
 Heute Sonnabend und morgen Sonntag von nachm. 5 Uhr ab

Gr. Militär-Konzert
 von der Kapelle des R. S. 1. (Leib-)Grenadier-Regiments Nr. 100, unter Mitwirkung des
Deutschen Männer-Doppel-Quartetts
 (8 Spermisolisten).
 Erwachsene 75 Pfg. (von nachmittags 50 Pfg.)
 Kinder 30 (5 Uhr ab Erw.)

Waldvilla Trachau.
 Sonntag den 21. Juli 1912
grosses Früh-Konzert.
 Kapelle Feldart. Reg. Nr. 48. Leit.: Herr Musikmeister **Matske.**
 Eintritt frei. Anfang 6 Uhr. Programm 10 Pfg.
 Nachmittags ab 4 Uhr:
Ein feines Tänzchen.
 Fernspr. 2602. Ref. **M. Kühne.**

Grosse Wirtschaft
 Königl. Grosser Garten.
 Täglich
grosses Konzert.
 Direktion: Rgl. Musikdirektor **Oskar Herrmann.** Anf. 4 Uhr.
 Morgen **Grüdfest** von der Kapelle des Hauses. Anf. 6 Uhr.

Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Konzert-Fahrten
 nur bei schönem Wetter
 jeden Montag und Sonnabend nachmittags 6 Uhr
 und jeden Mittwoch nachmittags 3,30 Uhr
 ab Landeplatz **Terrassenufer.**

Militär-Musik.
Tägliche Luxusfahrten
 vormittags 8 Uhr nach **Sächs. Schweiz, Teitschen, Aufsig.**
 11,30 Uhr nach **Schandau-Derrndorfischen.**

Antons Weinstuben
 An der Frauenkirche 2.
 Geogr. 1788. **Altestes Wein-Restaurant** der Stadt.
 Urmütterlicher Aufenthalt, angenehme kühle Räume.

Lindermanns Wein-Restaurant
„Zur Johannisberger Hölle“
 Angenehmer Aufenthalt.
 Schicke Bedienung.

Weinrestaurant
Rebstock
 mit hochoriginellem sehenswerten
Klosterkeller.
 Interessante, humor- und poesievolle Räume.
 Tel. 616. **6 Schössergasse 6.** Besitzer **Emil Pliz.**

Das Schützenfest zu Wilsdruff
 findet Sonntag und Montag, den 21. u. 22. Juli 1912, statt, wozu ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum hierdurch ganz ergebenst eingeladen wird. Für Volksbelustigung aller Art ist auf dem Festplatz genügend Sorge getragen worden.
Das Direktorium der priv. Schützengesellschaft.

Reichshof-Cabaret.
 Im gut ventilirten, kühlen Cabaretsaal abds. 9 U.
Telo und Patty,
 die phänomenalen musikal. Schachmännchen.
 • der Clou der Abendunterhaltung Dresdens, •
 sowie die übrigen Attraktionen.

Flora-Varieté
 Grösstes Sommer-Theater Dresdens.
 Vollständig wettergeschützt.
 Strassenbahn 1, 2, 3, 22. — Tel. 6982.
 Gastattraktionen 16. bis 31. Juli:
The 3 Valanos, Gymnastik-Virt. ? **Man de Wirth?**
Dr. Hemmer, neues Repertoire. **Marga Rubia** in ihrem Stück „Studien einer Diva“. **Mister Flamm**, Komödiant.
3 Stanways, equilibrist. Reusiten. **Byron**, der ultimative musikal. Clown. „**Malenzauber**“, lyr. Rotoko-Intermezzo.
Ernaemann-Kino mit neuen Filmen.
 Raffendöffnung 7 Uhr. Anfang 8 1/4 Uhr.

Königshof.
 Täglich abends 8 1/4 Uhr.
Oscar Junghähnel's beliebte Sänger u. Schauspieler.
 Vollständig neues Repertoire.
Ausser dem Prima-Soloteil
 das überaus stimmungsvolle Lebensbild
Der goldene Hochzeitsmorgen in der Fischerhütte
 von **Oscar Junghähnel.**
 Neue Dekorationen! Neue Kostüm!
 Vorzugsfahrten gutig!

Schlosskeller,
 pt. u. 1. Et. **16 Schloss-Str. 16,** pt. u. 1. Et.
 Empfehle meinen berühmten
Mittagstisch
Menüs u. à la carte in ganz u. halb. Port.
Wenig zu 1,25 (10 Sorten 10 M.) Suppe,
 2 Gänge u. Nacht nach Wahl, sowie **Wenig**
 zu 75 Pfg., Suppe, 1 Gang u. Nacht u. Wahl.
Grosse Abendkarte. Vor u. nach dem
 Theater täglich **Spezialgerichte.** — **Nur echte Biere.** —
Erfolgreiche Weine. **H. Mierzschke.**

Friedrichroda i. Thür.
Grandhotel Herzog Ernst I. R.
 Bevorzugte Lage am Herzogsweg. Mit zeitgemässen Neu-
 Einrichtungen. Angenehme Pensions-Arrangements.
 Tel.-Adr.: Grandhotel. Bes.: **F. H. Zorn.**

ÖSTERREICHISCHER LLOYD, TRIEST
„Thalia“-See-Reisen.
 X. „Dritte Norwegenreise.“ Vom 12. bis 26. August. (Hamburg, Bergen, Gudvangen, Balholmen, Aalesund, Molde, Naes, Drontheim, Merok, Hellesylt, Oie, Loen, Bergen, Hamburg.) Fahrpreis samt Verpflegung von ca. 325 M. an.
 XI. „Bäder- und Nordafrika-Reise.“ Vom 1. bis 29. September. (Hamburg, Amsterdam, Ryde auf Wight, Bayonne für Biarritz, Arosa Bay, Lissabon, Cadix, Tanger, Gibraltar, Algier, Tunis, Malta, Korfu, Triest.) Fahrpreis samt Verpflegung von ca. 550 M. an.
 Landausflüge durch **Thos. Cook & Son, Wien.**
Expressverkehr Triest-Alexandrien jeden Freitag, ab Triest.
Dresden-Alexandrien 91 Stunden. **Eilzüge** Triest-Shanghai, monatlich am 4. ab Triest.
 Prospekte, Auskünfte in Dresden bei: **Generalagentur des Oesterreichischen Lloyd, Intern. Reisebureau Alfred Kohn, Christianstr. 31;** **Thos. Cook & Son, Prager Str. 43;** **A. L. Mende, Bankstr. 3.**

Grand Kaiser-Palast Restaurant
 Dresdens schönstes Bier- u. Wein-Restaurant I. Ranges in 6 Abteilungen! — Eleg. Räume:
 Garten und Balkons, 300 Sitzplätze im Freien.
Feinster vorteilhafter Mittagstisch in allen Preislagen.
Diners für morgen Sonntag den 21. Juli 1912:
Diner à M. 1,25. 10 Karten M. 10,—
 1. Russische Geflügelsuppe. Kraftbrühe mit Einlage. Bierkalttschale.
 2. Heilbutt m. Krebsauce. Makkaroni m. Schinken. Croquette von Kalbsmilch m. Schoten u. Karotten. Ged. Hammelschlegel m. jg. Schneidebohnen.
 3. Mastkalbsrücken. Wiener Saftbraten. Kompott oder Salat.
 4. Ananas-Bombe oder Käse mit Butter.
Diner à M. 1,75. 10 Karten M. 15,—
 1. Russische Geflügelsuppe. Kraftbrühe mit Einlage. Bierkalttschale.
 2. Aal blau m. Butter. Heilbutt m. Krebsauce.
 3. Makkaroni m. Schinken. Croquette von Kalbsmilch m. Schoten u. Karotten. Ged. Hammelschlegel m. jg. Schneidebohnen.
 4. Rehkeule. Mastkalbsrücken. Kompott oder Salat.
 5. Ananas-B. o. Käse m. Butter.
Diner à M. 2,—. 10 Karten M. 20,—
 1. Russische Geflügelsuppe. Kraftbrühe mit Einlage. Bierkalttschale.
 2. Aal blau mit Butter. Heilbutt mit Krebsauce.
 3. Kalbsfilet m. Champignons. Ochsenlende mit jungen Gemüsen umlegt.
 4. Junges Huhn. Rehrücken. Kompott und Salat.
 5. Ananas-Bombe.
 6. Käse u. Butter.
Diner à M. 3,—. 10 Karten M. 30,—
 1. Diplomaten-Brötchen.
 2. Consommé nach Hohenzollernart.
 3. Ochsenlende mit jungen Gemüsen umlegt.
 4. Aal blau mit Butter.
 5. Junges Huhn. Kompott und Salat.
 6. Ananas-Bombe.
 7. Franz. Käseplatte.
 8. Obst.
Feines Abend-Restaurant. **Echte Biere.** **Erstklassige Weine.**
 Alle Saison-Delikatessen. In dem wundervollen u. einzig dasteh. **Marmor-Saale** täglich ab 7 Uhr:
Konzert von Giulio Polwin mit seinem Ensemble. **Otto Scharfe.**

Rosen- und Staudenblumen-Schau
 im **Königlichen Herzogin Garten,**
 veranstaltet von der Königl. Sächs. Gesellschaft für Botanik und Gartenbau „**Flora**“.
 am **Sonnabend** den 20. Juli von 10—6 Uhr **Eintritt 30 Pfennige**, für Kinder 15 Pf.
 am **Sonntag**, den 21. Juli von 8—6 Uhr **Eintritt 20 Pfennige**, für Kinder 10 Pf.
 Am **Sonnabend** **Schönheitskonkurrenz** unter den schönsten Rosenblumen.

Montag 22. Juli
Saison-Ausverkauf
Gustav Tuchler Nachf.
 Königl.-Johann-Strasse 2.
 Verantw. Red.: **Wernin Wendert** in Dresden. (Sprachst. 10—6 Uhr.)
 Verleger und Drucker: **Wiesig & Reichardt**, Dresden, Marienstr. 22.
 Eine Gewähr für das Gelingen der Anzeigen an den vorer-
 wähnten Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
 Das heutige Blatt enthält 20 Seiten inh. der in Dresden
 Abends vorher erschienenen Teilausgabe sowie die Quartals-Beilage.

Arztliche Personal-Nachrichten.

Dr. Ehrenfreund
verreist am 20. Juli auf 4 Wochen.

Die Erd- und Maurerarbeiten zur Erbauung von ...
Die Erd- und Maurerarbeiten zur Erbauung von ...
Die Erd- und Maurerarbeiten zur Erbauung von ...

Jagd-Verpachtung.

Die Jagd der Gemeinde Großdöblich, 1/2 Stunne von den ...
Die Jagd der Gemeinde Großdöblich, 1/2 Stunne von den ...
Die Jagd der Gemeinde Großdöblich, 1/2 Stunne von den ...

Für Aviatiker!

In Deutschböhmen wird ein Aviatiker mit eigenem ...
In Deutschböhmen wird ein Aviatiker mit eigenem ...
In Deutschböhmen wird ein Aviatiker mit eigenem ...

Ausstellung Altmarkt 7

In 3 stimmungsvoll dekorierten Sälen.



Dielen-Veranda-Garten-Möbel.

Natur-Peddigrohr, Eisen u. Holz, weiss lack, einfach u. hochmodern.

Gebr. Eberstein

Kgl. u. Grossherz. Hoflieferanten. Elektr. Aufzug. Führung jederzeit.

Harnuntersuchung. Spez.-Labor. f. chem. u. bakt. Untersuchungen. Marien-Apotheke, Altmarkt 10, an der Kreuzkirche. Tel. 3385.

Annahme zu ihren jährlichen Geschäftsberichten, des Bericht ...
Annahme zu ihren jährlichen Geschäftsberichten, des Bericht ...
Annahme zu ihren jährlichen Geschäftsberichten, des Bericht ...

Merkmale für die ...
Merkmale für die ...
Merkmale für die ...

Vermischtes.

* Eine Rollandung der Kronprinzessin. Die Kronprinzessin ...
Eine Rollandung der Kronprinzessin. Die Kronprinzessin ...
Eine Rollandung der Kronprinzessin. Die Kronprinzessin ...

* Zunahme der evangelischen Theologiestudenten. Eine ...
Zunahme der evangelischen Theologiestudenten. Eine ...
Zunahme der evangelischen Theologiestudenten. Eine ...

* Zusammenstoß eines Nehbodes mit einem ...
Zusammenstoß eines Nehbodes mit einem ...
Zusammenstoß eines Nehbodes mit einem ...

* Der Camorraprozess noch nicht beendet. Der ...
Der Camorraprozess noch nicht beendet. Der ...
Der Camorraprozess noch nicht beendet. Der ...

* Der tapfere Richter. Im „Heimgarten“ erzählt Peter ...
Der tapfere Richter. Im „Heimgarten“ erzählt Peter ...
Der tapfere Richter. Im „Heimgarten“ erzählt Peter ...

* Der tapfere Richter. Im „Heimgarten“ erzählt Peter ...
Der tapfere Richter. Im „Heimgarten“ erzählt Peter ...
Der tapfere Richter. Im „Heimgarten“ erzählt Peter ...

* Der tapfere Richter. Im „Heimgarten“ erzählt Peter ...
Der tapfere Richter. Im „Heimgarten“ erzählt Peter ...
Der tapfere Richter. Im „Heimgarten“ erzählt Peter ...

* Der tapfere Richter. Im „Heimgarten“ erzählt Peter ...
Der tapfere Richter. Im „Heimgarten“ erzählt Peter ...
Der tapfere Richter. Im „Heimgarten“ erzählt Peter ...

* Der tapfere Richter. Im „Heimgarten“ erzählt Peter ...
Der tapfere Richter. Im „Heimgarten“ erzählt Peter ...
Der tapfere Richter. Im „Heimgarten“ erzählt Peter ...

* Der tapfere Richter. Im „Heimgarten“ erzählt Peter ...
Der tapfere Richter. Im „Heimgarten“ erzählt Peter ...
Der tapfere Richter. Im „Heimgarten“ erzählt Peter ...

* Der tapfere Richter. Im „Heimgarten“ erzählt Peter ...
Der tapfere Richter. Im „Heimgarten“ erzählt Peter ...
Der tapfere Richter. Im „Heimgarten“ erzählt Peter ...

geraucht und ausgesetzt. Auf die Mischlinge sieht man ...
geraucht und ausgesetzt. Auf die Mischlinge sieht man ...
geraucht und ausgesetzt. Auf die Mischlinge sieht man ...

Saure Milchspeise. (Wirden die Mischlinge.) Zu dieser ...
Saure Milchspeise. (Wirden die Mischlinge.) Zu dieser ...
Saure Milchspeise. (Wirden die Mischlinge.) Zu dieser ...

Dresden, 19. Juli. Bericht über die Warenpreise ...
Dresden, 19. Juli. Bericht über die Warenpreise ...
Dresden, 19. Juli. Bericht über die Warenpreise ...

Dresden, 19. Juli. Bericht über die Warenpreise ...
Dresden, 19. Juli. Bericht über die Warenpreise ...
Dresden, 19. Juli. Bericht über die Warenpreise ...

Dresden, 19. Juli. Bericht über die Warenpreise ...
Dresden, 19. Juli. Bericht über die Warenpreise ...
Dresden, 19. Juli. Bericht über die Warenpreise ...

Dresden, 19. Juli. Bericht über die Warenpreise ...
Dresden, 19. Juli. Bericht über die Warenpreise ...
Dresden, 19. Juli. Bericht über die Warenpreise ...

Dresden, 19. Juli. Bericht über die Warenpreise ...
Dresden, 19. Juli. Bericht über die Warenpreise ...
Dresden, 19. Juli. Bericht über die Warenpreise ...

Dresden, 19. Juli. Bericht über die Warenpreise ...
Dresden, 19. Juli. Bericht über die Warenpreise ...
Dresden, 19. Juli. Bericht über die Warenpreise ...

Dresden, 19. Juli. Bericht über die Warenpreise ...
Dresden, 19. Juli. Bericht über die Warenpreise ...
Dresden, 19. Juli. Bericht über die Warenpreise ...

Dresden, 19. Juli. Bericht über die Warenpreise ...
Dresden, 19. Juli. Bericht über die Warenpreise ...
Dresden, 19. Juli. Bericht über die Warenpreise ...

Dresden, 19. Juli. Bericht über die Warenpreise ...
Dresden, 19. Juli. Bericht über die Warenpreise ...
Dresden, 19. Juli. Bericht über die Warenpreise ...

Dresden, 19. Juli. Bericht über die Warenpreise ...
Dresden, 19. Juli. Bericht über die Warenpreise ...
Dresden, 19. Juli. Bericht über die Warenpreise ...

Dresden, 19. Juli. Bericht über die Warenpreise ...
Dresden, 19. Juli. Bericht über die Warenpreise ...
Dresden, 19. Juli. Bericht über die Warenpreise ...

Dresden, 19. Juli. Bericht über die Warenpreise ...
Dresden, 19. Juli. Bericht über die Warenpreise ...
Dresden, 19. Juli. Bericht über die Warenpreise ...

Dresden, 19. Juli. Bericht über die Warenpreise ...
Dresden, 19. Juli. Bericht über die Warenpreise ...
Dresden, 19. Juli. Bericht über die Warenpreise ...

Verleihen in die Kajüte der Ylla zu tragen und auf das dürftige Obelager zu...

Erst den Mann, er blutete ein wenig aus einer Stirnwunde, aber das...

Und dann die feine Dame im langschleppenden Tuchkleid. — Am linken Unterschenkel waren ihr beide Knochen im Sturz gebrochen...

Und nach einer Viertelstunde feuchenden Bemühens lagen sie nebeneinander...

„Du mußt den Doktor holen, Annuschka!“ sagte Vater Valschuwit, „meine...

„Wo soll ich Doktor finden?“

„Mußt immer langs den Kanal sehn, Annuschka, und wenn Häuser kommen...

„Was nun?“

Und Frau Anna aing.

Dem Alten fiel's bei, daß das Pferd noch brauchen umherlaufen müßte.

Er knippte hinter der Schwiegertochter drein, sah im ersten halben Mondlicht...

Und drinnen kam die Dame plötzlich zum Bewußtsein. Es war die Gattin...

des Direktors der Pflanzener Strafanstalt. Auf einem abendlichen Ritt, den sie...

mit ihrem Gatten unternahm, hatte ihr Pferd am Fortbaus Rönigsdamm über...

das Geheiß eines Betrunkenen gekent, war in den Wald ausgebrochen und...

dem Auge des nachfolgenden Direktors entchwunden. Der irrite nun, ver-

zweifelt suchend, im Fort umher, während seine Frau erheblich verletzt, doch...

geborgen in dem fremden Schlafsaal lag. Verwirrt fuhr sie halbwegs empor...

— ein jäher, grimmiger Schmerz in ihrem linken Unterschenkel erinnerte sie, was...

vorgefallen; ihr Kleid, ihr Korsett war geöffnet, das bewies, daß sorglose und...

verköhlte Hände sich um sie bemüht, aber wo war sie? Noch nie hatte sie solch...

jämmerlich dumpfe, enge Bekleidung gesehen. Und da — o Gott — neben ihr auf...

dem großen karicieren Rissen die regungslose Gestalt eines riesigen Mannes mit...

braunem, bärtigem, blutbesudeltem Gesicht.

Es graute sie, wohin war sie geraten? Nein — kein Grund zur Angst.

der wunde Mann da neben ihr. Himmel — war das am Ende gar — ihr Reiter?!

In diesem Augenblick schlug Christoph Valschuwit die Augen auf und...

starrte das Bild des Weibes an seiner Seite an wie eine himmlische Vision.

„O Gott, die Frau Admirals!“

Er merkte nicht, daß das junge Weib da neben ihm braun anstatt blond,

daß sie zehn Jahre länger war, als seine einstige Herrin sein konnte, sah...

nur die Dame, die einzige, die er kannte, die einzige, die es für ihn gab, das...

Weib aus einer höheren Welt.

Sie war bei ihm, lag neben ihm, in seiner Kammer, auf seinem Lager, und...

geöffnet war ihr Gewand, und ihre Schultern, ihr Hals glänzten in weißer, über-

irdischer Schönheit, wie er sie gekannt in jenem einen, einen Augenblick.

Da kam es über ihn — ein heißer Schauer andächtigen Dankes. Aus der...

todwunden, rasselnden Brust stieg es auf; ein jäher, weches, glückseliges Schluch-

zen. Und seine zuckenden Lippen stammelten demütig dankbar:

„Gnädige Frau —“

Die fremde Dame sah in fassungsloser Erarrissenheit den Ausdruck be-

festigter Ergebung im verlöschenden Bild ihres Reiters. Sie sah, wie dieser...

Blick an ihrem Antlitz herabglitt, ehrfürchtig leise, und unwillkürlich ruckte ihre...

Hand, das Kleid zu fassen. Aber sie kam nicht mehr dazu, denn plötzlich ward...

das Auge des Mannes seitlich abgelenkt und starr.

In hilflosem Entsetzen neigte die Frau sich über ihn — mit einer zarten,

angstvollen Bewegung tastete ihre feine Hand, um die der Reithandschuh in...

Freien hing, nach dem struppigen, blutigen Haupt, streichelte lindernd über die...

Krampeverzogene Stirn. —

Noch einmal durchstüttelte dieses läche Weinen des Glückes die gewaltig,

erschütterte Brust, dann streckte sich der zuckende Körper des Schiffers.

Christoph Valschuwit war tot.

Baumeister Evert.

Roman von H. Stephan.

(17. Fortsetzung.)

Tilli schritt inzwischen durch die belebten, hellbeleuchteten Straßen der...

Sie dachte an den Abend im Bauverein, an dem Peters ihr Tischherr...

Später hatten sie dann noch oft darüber gesprochen, wie lächerlich beschränkt...

Und jetzt — jetzt diese schmachliche, schändliche Niederlage! Und wie er ihr...

„Na, pani, nich so wild!“ sagte plötzlich eine rauhe Stimme dicht neben ihr.

Erstochen sah sie sich um — ein paar wenig vertrauenerweckend aussehende...

Atemlos kam sie bis an die nächste Ecke — sie war vom „Neuen Markt“...

aus in eine der schmalen Querkreuzen hineingegangen, ohne auf den Weg zu...

achten, und befand sich, wie sie jetzt erst bemerkte, in einer völlig fremden...

„Hintere Wallgasse“ stand an dem Straßenschild — wenn sie hier weiterging,

mußte sie ja an irgendein Tor kommen und konnte dann die Glasipromenade,

die um die ganze Stadt führte, zum Nachhausewege benutzen. Allerdings —

finster und einsam genug würde es da wohl sein, und Tilli gehörte keineswegs...

zu den Mutigen — aber zurück und wieder an der Kniepe vorbei? — nein,

nein, dann schon lieber vorwärts.

MAGGI Suppen sind einzig in Qualität! Allein echt mit dem Namen MAGGI und der Schutzmarke Kreuzstern.

Die grössten Vorteile bietet Ihnen unser Riesen-Ausverkauf. Für Reise, See und Gebirge empfehlen wir: Touristen-Anzüge, Wass. Pelerinen, Wass. Joppen, Hüte und Stutzen, Kletter-Hosen, Knaben-Pelerinen, Knaben- und Jünglings-Kleidung bis 50 % Rabatt. Samter Frauenstrasse, Ecke Galeriestrasse.

Elektromotoren, Generatoren, Umformer, Transformatoren, Wechselstrommotoren. Elektrizitäts-Ges. Colonia m. b. H. Köln-Zollstock.

HEINRICH LANZ MANNHEIM. Patent-Satt- und Heißdampf-Lokomobilen mit Ventilsteuerung „System benz“ und nur einfacher Überhitzung. Koffer, Herren- u. Damen-Taschen, Portmonnaies, eigene solide Arbeit, billig, da keine Ladenmiete, Lindenastr. 14, im Hof. Rein Laden!

Das Tor war bald erreicht, leht mußte sie links abbiegen — aber da trafen sich zwei Wege, einer führte geradeaus und der andere dicht am Wall entlang — welcher war der richtige? Wenn sie nur irgend jemand hätte fragen können — aber die ganze Straße war wie ausgestorben. Nachlässig und verzagt handte sie ein paar Minuten, da klangen Stimmen in der Nähe — zwei Gestalten tauchten aus dem Dunkel auf — leht fiel das Licht einer Strahlentierne auf sie, und Tillis fuhr entsetzt zurück — es waren die beiden Kerle, die sie vorher angerufen hatten. Sie trat rasch hinter einen Baum, aber das weiße Kopftuch hatte sie schon verraten — die Männer beschleunigten ihre Schritte, schrien und winkten — Tillis war einen Augenblick vor Furcht wie gelähmt, dann raffte sie sich gewaltig auf und lief aufs Geratewohl in einen der finsternen Gänge hinein. — Dicht hinter sich hörte sie das Jodeln der beiden Verfolger — der schnapsduftende Atem verübte ihr Gesicht, eine Hand sahte nach ihrem Mantel — — sie schrie gellend auf, riß sich los und rannte in sinnloser Angst immer weiter, bis die Nähe ihr den Dienst verlagte.

Jetzt schimmert es in einiger Entfernung vor ihr hell durch die Bäume — das muß ein Haus sein — sie nimmt ihre letzten Kräfte zusammen — schon ist sie im Bereich der Lichter, die freundlich aus den Fenstern blicken, da plötzlich, ein Stolzern, Stürzen — vergeblich suchen ihre Hände nach einem Halt — sie fällt vornüber, fühlt einen brennenden Schmerz an der Stirn — dann schwindet das Bewußtsein.

Wenige Minuten später sind Bewohner der Villa, die eben aus dem Theater heimkehren, um die Besinnungslose beschäftigt.

„Mein Gott, das arme, junge Mädchen,“ jammert die Dame, die vor ihr kniet und vergeblich versucht, mit einem Tuch das Blut aus der Stirnwunde zu stillen, „sie ist über das kleine Gitter gefallen und mit dem Kopf gerade auf die Mischeln der Heckeinfassung — was fangen wir nun mit ihr an?“

„Das Beste ist wohl, wir lassen sie ins Krankenhaus schaffen,“ meint der Mann. „Wenn sie dann zu sich kommt, können die Angehörigen von dort aus sofort benachrichtigt werden.“

Aber das will die junge Frau nicht zugeben. „Dann schon lieber in die Klinik hier nebenan — — Pina, laufen Sie hinüber — schnell, schnell, und sagen Sie, es möchte ein Arzt herkommen und Träger — eine Dame wäre verunglückt.“

Und nach wenigen Augenblicken ist Rudolf Eckhardt an Tillis Seite, streift ihr mit zitternden Händen die Koden aus dem Gesicht und bindet Strecken von Sublimatgaze über die tiefe Wunde auf ihrer Stirn.

13. Kapitel.

Die beiden Arbeiter hatten an eine ernsthafte Verfolgung Tillis gar nicht gedacht. Sie wollten nur der feinen Dame, die nicht in ihre Gegend gehörte, einen lächtigen Schreck einjagen, und als sie ihre Absicht erreicht hatten, kehrten sie um, gingen am Tore vorbei und die obere Wallgasse entlang, die sich längs der Festungsmauer hinzieht. An der ersten Querstraße verabschiedete sich der eine von ihnen mit einem: „dobry wieczor“, „Racamarek“, von seinem Begleiter, der geradeaus weiterging. Aber nicht lange, dann blieb er stehen, schlich vorsichtig wieder bis zur Ecke, und als er sah, daß der andere bereits im Hause verschwunden war, lief er rasch über den Damm und den Weg zurück bis zum Tor. Er durchschritt die düstere Wölbung des Torbogens, ging ein kurzes Stück die Chaussee entlang und bog dann in einen sogenannten „Nageleweg“ ein, der ihn in einer knappen Viertelstunde bis an die letzten Ausläufer der Wallvorstadt brachte.

Das Dorf hatte, bevor es eingemeindet und umgetauft wurde, den Namen Gzarne anizdo geführt, das heißt so viel als Ort des Hammers, Trauerflecken, und man sah es ihm auch jetzt noch an, daß es diese Bezeichnung mit vollem Recht verdient hatte. Die fast durchweg einschöckigen Häuser machten sämtlich einen arbeitsamen, verkommenen Eindruck. Viele waren gar nicht abgebaut worden, und bei den anderen hatte sich der Verfall allmählich gelöst, hina wie zusammengebrochene schmähige Blätter an den Wänden herunter und ließ große Stücke der nackten Mauer sehen. Die kleinen Fensterlöcher waren ohne Scheiben oder mit Papierfenster verlegt, die Giebel weit nach vorn übergeneigt und die Mauern nicht mehr im Lot.

Einen um so imposanteren Eindruck machte dagegen das im Rohbau nunmehr fertiggestellte Gebäude des „Arbeiterheims“. Naht schloßartig ragte das mächtige, weiße Viereck über die Armseligkeit ringsumher empor, und die Binnen

*) Gute Nacht.

und Giebel, die es krönten, zeichneten sich scharf von dem tiefdunklen Abendhimmel ab.

Die bessere Bläue des Nachmittags war verschwunden, ein bestiger, kalter Wind trieb dicke Wolkensallen vor sich hin und geriet an dem Gerüst des Neubaus, daß sich die rickigen Pöble knarrend hin und her bog.

Der Wächter, der die Nachtaufsicht über den Bau hatte, mochte nach dem warmen Tage keine so große Abkühlung erwarten und sich daher nicht entsprechend eingerichtet haben; ihn froz jämmerlich, er schlug die Arme übereinander und versuchte, durch Dauerlauf seine erkarrten Glieder etwas geschmeidig zu machen. Dabei warf er sehnsüchtige Blicke nach einem gegenüberstehenden Häuschen mit rotverhangenen Fenstern, wo, wie ein Pappschild besagte, wodka, piwa, wina*) und andere belebende Getränke zu haben waren.

Schließlich konnte er der Versuchung nicht mehr widerstehen. Er revidierte noch einmal den Innenhof und die nähere Umgegend des seiner Gut anvertrauten Gebäudes und da er nichts Verdächtiges wahrnahm, ging er beruhigt über die Straße und war im nächsten Augenblick hinter der niedrigen Tür der „Dekularia“ verschwunden. Auf diesen Moment schien der Mann, der zusammengeknickt hinter einem Haufen aufgeschapelter Kanalisationsröhren auf der anderen Seite der Straße sich verborgen gehalten hatte, nur gewartet zu haben.

(Fortsetzung folgt.)

Das Wunder.

Sticge von Walter Bloem.

(Schluß.)

Abendgesellschaft beim Konteradmiral: in schwarzer Livree mit silbernen Knöpfen und baumwollenen Handschuhen über den riesigen Schiffertagen, hatte Christoph bei Tafel aufwarten müssen, und zum erstenmal sah er seine Herrin in Gesellschaftsstaat.

Aber als er ihr die Pastete reichen sollte und sich über ihre blinkende Schulter neigen mußte — da war ihm plötzlich ein Bittern angekommen, ihm, den Dänen — und pardaus, da hatte die Pastete auf der kostbaren Dinertafel der Frau Admiralin gelegen.

Andere Tages war er wegen rettungsloser Tappigkeit als Burche abgelöst worden.

Aber noch heut, nach vier Jahren, meinte er das Bild der schönen Herrin zu sehen, wie er niederschauen mußte auf ihre weihnachtliche Herrlichkeit.

Und seine müden Finger suchten wieder und wieder nach jenem Riede, das sie so oft am Flügel gelungen, und fanden schließlich nichts anderes, als die melancholische Soldatenweile:

„Was nühst mich ein schönes Mädchen,

Wenn andre damit spazieren geh'n —“

Und schwermütig zogen die quakenden Töne des primitiven Instrumentis über die stille Flut des Kanals — verloren sich in dem Gewirr der Rieferräume des Vorhofs hüben und drüben.

Da kam durch das Feierabendschweigen ein feiner Ton, ein schriller, scharfer Ton, ein langgezogener, immerfort sich wiederholender Schredensschrei, der schnell näher kam. Die beiden Männer und das Weib horchten auf. Aus dem Dämmer des südlich gen Verlin sich hinziehenden Waldes klang nun, in die abgeriffenen Hilleföhre hinein, dumpfes Pferdegetrappel in rasendem Tempo. Und plötzlich schoß aus dem Dunkel der Höhlen in geistrecker Karriere ein Gaul hervor, geradeaus auf den Kanal zu, dort, wo die Schiffer sich gelagert hatten. Auf dem Rücken des Pferdes, den Hals des tobenden Tieres umklammernd, ein schreiender Mensch — eine Dame.

Im Nu war Christoph aufgesprungen, warf seine Riefengestalt dem ansprengenden Tiere in den Weg, und nun —

Ein Schrei aus vier Menschenkehlen, ein großes Aufwiehern der wütenden Bestie, ein dumpfes Zusammenprallen wuchtiger Weiber, und Rof, Reiterin, Schiffersmann wälzten sich als wütender Knäuel auf dem Uferasen.

Schnaubend, leuchtend sprang der Rappe in die Höhe, stand sitzend, schäumend.

Die beiden Menschen aber erhoben sich nicht, die blieben liegen.

Als Vater Balfschweit und Frau Anna sich von ihrem ersten Entsetzen erholt hatten, überlegten sie, daß nichts anderes zu machen sei, als die beiden

*) Schnaps, Bier, Wein.

Suchen Sie?

- ein **Backpulver**, das sich seit vielen Jahren aufs beste bewährt hat? —
- ein **Puddingpulver**, das aus dem wertvollsten Rohmaterial — Reispuder — hergestellt ist? —
- Vanillin-Zucker**, von dem ein Päckchen 2 bis 3 Stangen guter Vanille ersetzt? —

Dann nehmen Sie

die seit vielen Jahren bei allen Hausfrauen beliebten und wegen ihrer vorzüglichen Qualität hochgeschätzten

- Dr. Oetker's Backpulver**
- Dr. Oetker's Puddingpulver**
- Dr. Oetker's Vanillin-Zucker.**

Überall zu haben!

1 Päckchen 10 Pfg. — 3 Stück 25 Pfg.

Heute und folgende Tage

Grosser Saison-Räumungs-Ausverkauf

in sämtlichen Abteilungen unseres Etablissements
zu aussergewöhnlich herabgesetzten, billigsten Preisen.

Prager Str. 42

Deertz & Ziller, Hoflieferanten

Prager Str. 42

Versand nach allen Stadtteilen.

Räcknitzer Kindermilch

von gesunden Tieren mit peinlichster Sauberkeit gewonnen.

Gutsverwaltung Dresden-Räcknitz Bergstrasse 86 Fernsprecher 5591

Schirme in großartigster Auswahl. Reparaturen — Bezüge.

Petschke

Gegründet 1841.
Wilsdruffer Strasse 17 — Prager Strasse 46
Amalienstrasse 7 — Seestrasse 3.